

Ich möchte dichter werden, sagte er - von Norbert Essip - Teil 2
Original 12/2017 - neu bearbeitet und geändert - Mai 2023

Da hatte ich nun also Andy kennen gelernt und ein so dahin gesagter Spruch, der war nun zu unserem Motto geworden. - Ich möchte dichter werden... - Doch eigentlich wollten wir gar nicht dichter werden, sondern wir wollten, dass es „undicht“ wird und auch so bleibt. Wir hatten viel Spaß daran, es in unsere Hose laufen zu lassen und das an einem Ort, wo man so was eigentlich so nicht macht. Sich auf einer Klappe zu bepissen, das tun andere, aber wir fand es geil, es auch für andere sichtbar in die Hose laufen zu lassen.

Das erste „Dichter“ Date, das war nun vorbei und schon eine Woche darauf, da trafen wir uns wieder. Ich hatte Andy wieder in der Disco getroffen, wo er als DJ jobbt und hatten uns wie beim ersten Mal an der Tanzfläche erst mal einiges getrunken und dort stehend in unsere Hosen gepisst. Natürlich nicht gleich alles! Das hätte ja eine Überschwemmung geben... - Sondern wir wollten doch nur das unsere Hosen erkennbar im Schritt nass sind. Wollten sehen, wie die anderen darauf reagieren, um dann so dann und wann noch mal was in die Hose laufen lassen zu können. Immer mit der Absicht, dass die anderen sehen, das unsere Hosen im Schritt nass sind. Wir hätten auch wieder auf die Klappe in der Disco gehen können und uns einen abwischen, auf unsere pissnassen Hosen. Doch diesmal meinte er, wir könnten doch auch zu ihm nach Hause fahren. Er wollte halt nicht wieder nur so ein Quickie auf der Klappe. Er raunte mir zu, dass er da noch andere Dinge mag und wenn ich es mit ihm machen würde, würde das ganz was saugeiles werden, was dann nicht nur ihm eine geile Befriedung bringt. Wie er mir das sagte, erinnerte ich mich daran, was da vor Monaten bei mir in der WG gelaufen war. Er hatte doch mit dem Mitbewohner im Bett damals so richtig wild rumgefickt. Vielleicht auch was mehr gemacht? - Schließlich hatte es doch am Morgen damit geendet, das sie sich im Bad in der Wanne anpissten. Na ja, dachte ich, mit ihm zu ficken, das wäre schon toll, mal sehen an was er dabei noch denkt...

Wir verließen dann also gegen Mitternacht diese Disco und könnten nun auch gleich zu ihm fahren. Doch weil wir noch zu Munter waren und ich eigentlich auch noch nichts Richtiges davon kannte, was so in einem Park abgehen kann, hatte mich Andy in den Park gelockt. Diese „Hofgarten-Rampe“, war ein normaler Park, mit Bäumen, Sträuchern und Wiesen, wo am Tage die Menschen durchgehen. Sich hier und da auf eine Bank setzen und die Ruhe diesen Parks genießen. Was aber nur Eingeweihte wissen, dass es hinter den dichten Sträuchern auch mal so richtig abgeht. Und das sogar am helllichten Tage! Nachts natürlich dann noch umso heftiger... - Eben das, was ich bis dahin hoffte in den anderen Cruising-Parks zu erleben, aber noch nicht hatte. Dort angekommen, dachte ich noch, dass wir beide sicher nun auch zusammen hinter so einem Busch verschwinden werden. Aber es passierte genau das Gegenteil. Kaum dort angekommen sprachen ihn viele an, die ihn aus dem Club her kannten und er war bald mit denen irgendwo verschwunden.

Ohne dass ich mir dazu Gedanken machte, das sich doch hinter den Büschen die Kerle zum „ficken“ stellen, ging ich hinter so einen Busch. Eigentlich wollte ich dort nun meine übervolle Pissblase auf ganz gewöhnliche Weise leeren. Sprich die Hose aufmachen, den Pisser rausholen und irgendwohin eine Stange gelbes Wasser ablassen. Meine Hose, die war zwar schon nass, doch im Moment war mir nicht danach, es noch mal in die Hose laufen zu lassen. - Erst wie ich dahinter war, bemerkte ich, dass dort noch andere waren. Doch die waren da bestimmt nicht nur um „mal zum pinkeln“ hinter die Büsche gegangen. Eigentlich standen sie nur rum und schienen sonst nichts zu machen. Komisch dachte ich, nachts sich hinter Büschen aufzuhalten, macht

doch keinen Sinn. Als mir plötzlich einer von hinten an den Arsch ging, Erschrocken drehte ich mich um und sah in die Augen eines stämmigen Mackers. In dem er mir nun schon vorne an die Hose faßte, meinte er „hab ich dich so erschrocken, das du dir schon in die Hose machst?“ Wahrheitsgemäß sagte ich „nein ich muß dringend Pisse und das wollte ich jetzt machen.“ Was er jetzt tat, konnte ich zunächst nicht so ganz zu ordnen, da es dafür zu dunkel hinter diesen Busch war. Aber ich ließ es geschehen, da es mir gefiel, das er der aktiv ist. Ohne zu fragen, ob es mir recht ist, öffnete er meine Hose und zog meinen Schwanz aus der nassen Unterhose raus. Stellte sich dann ganz dicht vor mich hin, schob dabei meinen Pisser in seine Hose und sagte nur noch „komm dann piss jetzt.“ Drückte kurz meinen Schwanz ab und dann pisste ich auch schon los. Das ich so seine Hose ganz nass machte, schien ihn nicht zu stören. Erst wie sich allmählich mein Pissdruck entspannt hatte, griff ich auch an seine Hose. Das es eine Lederhose war, das fühlte ich gleich. Aber auch das sie wohl schon mehr als nur einmal nass gemacht worden war. Wie ich so seinen Arsch abtastete, merkte ich auch hier, dass das Leder mehr als nur nass und klebrig war. Scheinbar hatte er sich mit der nassen Hose über den Boden gewälzt, oder war sonst wie mit Schlamm in Berührung gekommen. Natürlich war ich längst vollkommen geil geworden. Und da ich auch bei ihm in der Hose einen Steifen fühlte, wollte ich mir diesen geilen Typ auch nicht entgehen lassen. Massierte seine pralle Schwanzbeule ab und genöß es.

Wie ich mich noch ausführlicher mit diesem Typen beschäftigen wollte, da sagte neben uns einer „Oh, ich bin mehr ganz dicht... ich muß so dringend kacken. Ich mach mir gleich in die Hose...“ Dann hörte man ein gequältes Stöhnen. Davon abgelenkt, sahen wir beide zur Seite, wo der Typ stehen mußte. Da stand Andy, mit dem ich hierhergekommen war. Auch wenn es dunkel war, sah ich im schwachen Licht, das seine helle Jeans inzwischen an der ganzen Front richtig nass war. Das auch seine Rückseite längst ganz nass war, das sahen wir noch nicht. Nur der Macker, der mich angemacht hatte, der wußte es schon, dass Andy auch eine richtige geile Sau ist, mit der man fast alles machen konnte. Ließ mich stehen und stellte sich vor Andy hin. Mit recht bedrohlicher Stimme sagte er zu ihm „du wirst dich doch noch benehmen können? Oder bist du wirklich noch ein kleines Kind, was sich in die Hosen macht?“ Andy war schon etwas in die Hocke gegangen und sagte mit zittriger Stimme „aber ich kann doch nicht mehr anders, ich muß...“ - Ich stand dabei und sah nur zu, was die beiden jetzt machten. Auch wenn es nicht so genau zu erkennen war, schien Andy tatsächlich wie ein Baby in die Hose zu scheißen. Teilweise stöhnte er oder man sah ihm an, dass er wie auf dem Scheißhaus sitzend, seine Bauchmuskeln anspannt. Der Macker und ich hatte die ganze Zeit nur daneben stehend alles mit angesehen. Das es uns mehr als deutlich anregt, konnte man an unseren harten Schwänzen sehen, die wie ein Hammer abstanden. Als wenn das, was Andy da macht normal ist, sagte der nun auch „ich bin auch nicht mehr ganz dicht. Ich hab Lust mir jetzt auch alles in die Hose zu machen... ich bin geil und will mehr!“ Dabei drückte er seine Schwanzbeule ab. Erst jetzt wo er sich umdreht, fiel mir auf, dass seine Lederhose nicht nur vorne von Pisse ganz nass war. Die Spuren an seinem Arsch kamen bestimmt nicht alleine vom schlammigen Boden. Er war jetzt dabei seine Hose auch so richtig voll zu scheißen, denn er präsentiere Andy seinen dreckigen Arsch. Während er seine Hose runter zog, sagte er zu ihm „andere müssen auch scheißen und pissen, aber das lassen sie nicht einfach nur so in die Hose rein gehen...“ Machte eine Pause und drückte nun seinen dreckigen Arsch gegen das Gesicht von Andy. Zu mir gewandt sagte er „sieh mal, so löste man das Problem, wenn man muß.“ Und schon hörte man, dass er seinen Darm ausdrückte. Ob es Andy freiwillig tat, oder ob er sich aus Angst vor einem brutalen Macker es über sich ergehen ließ, das konnte ich jetzt nicht feststellen. Zumindest mußte es ihm gefallen, dass er nun den weichen Matsch aus dem Arsch abbekam. Genüßlich und laut schlüpfend leckte er alles ab, was dort am Arsch hing. Und das war nicht nur das, was

der Macker abdrückt, sondern es mußte schon vorher alles dran gewesen sein. Vielleicht war es sogar noch die Scheiße eines anderen Typen, die dran hing. Ich ging um die beiden herum, während sie weiter machten. Bei Andy sah ich genau, dass seine Hose hinten völlig mit Scheiße angefüllt ist. Auch bei dem Macker sah ich nun, dass in seiner Lederhose alles voll brauner, weicher Schmiere ist. Das war es auch, was ich vorher gefühlt hatte, als ich seinen Arsch abgetastet hatte. Ich war darüber erstaunt, das es dem Macker sichtlich Spaß macht, dass er endlich ein Opfer hat, was sein verschissenes Arschloch leckt. Nicht nur das er immer wohliger Laute stöhnte, sondern er fing bereits an sich zu wichsen. Auch Andy hatte sich seine Latte raus geholt und wichste sie in schnellen Zügen ab. Also nahm ich meine auch in die Hand und wollte schon los wichsen. Als der Macker zu mir sagte „komm näher“ Ich tat es und er stopfte sich sofort meinen Schwanz in sein Maul. Ihm gefiel es, das er nun auch noch einen schleimigen Pisser dabei lutschen konnte, während er von hinten verwöhnt wurde. Es dauerte auch nicht mehr allzu lange und ich kam meinem Höhepunkt immer näher. Genau in dem Moment wo ich bereit zum Abschluß war, spuckte der Macker meinen Pisser aus. Drehte sich etwas, so dass Andy genau unter meinem Pisser kam. Dieser machte nur noch seinen Mund auf und schon spritzte ich ab. Mein ganzer Glibber bedeckte Augenblicke danach auch noch sein ganzes Gesicht. Nun war es total mit braunen und weißen Spuren überzogen. Der Macker hatte sich noch blitzschnell gedreht. Küssend und ableckend brachten sich die beiden zum Abschluß.

Kurz darauf hatten wir uns wieder vollständig angezogen und so weit es ging die Spuren vom unserem Treiben entfernt. Vollständig war dies nicht möglich, aber hier war es dunkel und keiner würde es sehen. Wir gingen dann gemeinsam zum Parkplatz zurück. Meine nasse Hose war nicht so schlimm, doch bei den beiden sah es viel schlimmer aus. Dem Macker schien es nicht weiter zu stören. Er setzte seinen Motorradhelm auf und sagte zum Abschied „Zuhause werde ich mich bestimmt so unter die Dusche stellen und im Gedanken an euch, mir noch mal in die Hose pissen und dann abspritzten.“ Reichte uns seine Hand, die klebrig war und er fuhr dann los. Nur Andy traute sich nicht, so in mein Auto zu setzten. Ich holte nun die Plastikplane aus dem Kofferraum, die ich schon seit Wochen im Kofferraum hatte. Erst jetzt bekam sie diesen Zweck, für den ich sie mal gedacht hatte. Wir legten sie über beide Sitze und konnten so ohne Sorgen nach Hause fahren. Das es bald im Auto nach unserem geilen Treiben im Park roch, das regte uns erneut an. Wenn immer es möglich war, griffen wir uns an die Hose. Das seine mehr als deutlich von Pisse und Scheiße eingesaut war, das störte uns nicht weiter. Im Gegenteil, mich regte es erst recht an. Bei ihm angekommen, war ich froh, das er mir anbot, das ich noch bei ihm schlafen durfte. Schließlich war das doch der ursprüngliche Grund, warum ich mit zu Andy gefahren bin. Mit einer Decke, die wir vor unseren versauten Hosen hielten, gingen wir zu ihm hoch. Weil er mich nicht gleich ins Bett lassen wollte, drohte ich ihm scherzhaft, dass ich ihm den Hintern versohlen würde. Wie er mich dazu gebracht hatte, weiß ich nicht mehr so genau. Jeden falls lag er dann auf meinen Knien und ich haute erst mit der blanken Hand, dann mit einen Ledergürtel auf die voll geschissene Hose. Bis er dabei anfang sich noch mal in die Hose zu pissen. Da stieß ich ihn von mir weg und pisste meine restliche Pisse über ihn ab. Wir wichsten beide noch mal genüßlich. Warum wir dann noch mit der nach Pisse und Scheiße stinkende Hose ins Bett gegangen waren, das kann ich nicht mehr genau sagen. So was, das hatte ich noch nie gemacht, so ungewaschen ins Bett zu gehen.

Mitten in der noch verbleibenden Nacht wurde ich wach. Mal wieder musste ich pissen... doch ich wusste hier nun gar nicht wo eine Toilette sein könnte. Denn es war nur ein ausgebauter Dachboden und die Toiletten, so schien es mir, die gab es nur ein halbe Treppe tiefer. Wo könnte ich denn hier sonst noch pissen? Weil mich meine volle Blase so quälte und ich mich daran erinnerte, dass nicht nur ich eine vollgepißte Hose trug, wollte ich es einfach auf seinem

Bett in die Hose laufen lassen. Ich blieb dazu nun so unauffällig wie möglich in einer Seitenlage liegen. Ich dachte mir, ich lass mal gerade nur so viel ab, bis ich den restlichen Druck auf der Pissblase einhalten kann. Doch ich konnte auf einmal den Pissstrom nicht mehr stoppen. Es war sogar ein lautes zischen zu hören, das aus meiner nasser werdenden Jeans kam. Das muß Andy gehört haben, oder es an einer Bewegung von mir bemerkt haben. Recht schnell drehte er sich herum, rutschte so weit runter, bis er direkt vor meiner Schwanzbeule lag. Öffnete mit flinker Hand meine eingepissste Hose und kümmerte sich darum, dass ich mich nun so richtig ausspissen kann. Andy soff alles von meinem Schlauch ab, was aus ihm heraus kam. Der er sich im selben Moment in seine eigene Hose schiffte, das bekam ich leider nicht mit. Ich merkte nur, dass er sich seinen Pisser in der Hose massiert, so als wolle er sich wie ein Junge um seine nächtliche „spontane Erektion“ kümmern. Ich wurde auch geil, denn mein Pisser wuchs in seinem saugenden Mund an... und ich machte deshalb auch schon Fickstöße in sein Maul rein. Doch ob es uns beiden dann gekommen war, das weiß ich nicht. Ich war wieder eingeschlafen, ohne zu wissen, was dann noch geschehen war. Und Andy schlief auch wieder ein...

Wie lange wir dann noch so auf dem Bett geschlafen haben, das weiß ich nicht. Es war wohl auch ein Sonnenstrahl, der mich wieder wach machte. Ich öffnete meine Augen und sah jetzt erst, wie Andy mit mir in seinem Bett lag. Er lag nicht normal neben mir, sondern er lag anderes herum im Bett, so als hätten wir eine 69er gemacht und nur gerade eine Pause dabei gemacht. Er hatte noch meinen schleimigen, abgewichsten Penis direkt vor seinem Mund liegen, so als habe er ihn gerade nur mal freigegeben. Wie ich das sah, richtete sich auch mein Penis gleich wieder auf und berührte seine Lippen. Das nahm nun Andy war und öffnete auch sogleich seinen Mund. Stülpte ihn darüber und begann mich zu blasen... - Wie er es tat, da erst wurde mir so richtig bewusst, wie wir beide auf dem Bett lagen. Wir hatten beide noch alles an, was wir in der Nacht getragen hatten. Und dazu war auch noch ausgerechnet auf meiner Betthälfte alles nass. - Zum Glück erfuhr ich später, das Andy auf seinem Bett immer einen Plastikfolie unter dem Bettlaken hat, damit man es eben halt spontan laufen lassen kann - Andy möchte halt „dichter“ werden, da er so oft und gerne ins Bett macht... - Ich sah nun auch erst so richtig die Ausmaße von der Sauerei, die wir im Park gemacht hatten. Seine Hose, die war nun mal mehr als nur vollgepißt, der hatte sich doch eingekackt! Wie ich seine eingekackte Hose sah, da wurde mir klar, dass mein Körper sich am Morgen auch immer erst mal damit meldet, das er seinen Darm leeren will. Ich überlegte nicht mehr lange, sondern weil hier sowieso schon alles so eingesaut ist, tat ich es... ich kackte mir in die Hose! Andy merkte es, wie es schmatzend in meine Hose ging. Noch ehe ich mich leer geschissen hatte, hatte er mich herum gedreht, riss mir quasi die Hose vom Arsch ab und kaute schmatzend die Scheiße ab, die aus meinen Darm kam. - Das war so eine geile Sache, dass ich mich einfach wichsen mußte und er wichste sich auch... und den Abgang danach, den leckte er auch noch weg und ich leckte seinen Pisser sauber. - Dann schliefen wir noch ein wenig auf dem Bett, bis es doch Zeit wurde, das man sich in einen zivilen Zustand bringen. - Erst jetzt zeigte er mir, dass er doch eine Toilette in der Nähe hat. Es war kein normales Bad mit Toilette und es ist ja auch nicht seine reguläre Wohnung. Andy wohnte eigentlich direkt unter dieser Mansarde und nutzt diesen Raum nur für besondere Dates. - Direkt neben dem Bett, da steht eine Schüssel unter einem „Kackstuhl“ - in der Schüssel, da stand nicht nur eine undefinierbare Brühe, es stank auch entsprechend. Andy nutzt es also öfters seine besondere Toilettenanlage zu benutzen... - Während ich mich normal in einer Duschkabine duschte und andere Sachen anzog, blieb Andy wie er nun schon seit Stunden so war. In seinem eingesauten Sachen! Er ist halt eine richtige Sau... - Leider verlief der Kontakt zu ihm danach doch im Sande, wir sahen uns nur noch ab und zu in der Fetischszene. Aber ich weiß, Andy ist auch heute noch eine Sau geblieben... - dichter geworden ist es auch nicht!